

Aspekte der Themenzentrierte Interaktion, eine Einführung für Lehramtsstudierende und Magister der Pädagogik

TU-Darmstadt 1994

Grundlegend für die TZI sind drei Axiome:

1. Das Existentiell - anthropologische Axiom

"Die Autonomie des Einzelnen steigt mit dem Bewußtwerden der Interdependenz von allen und allem"

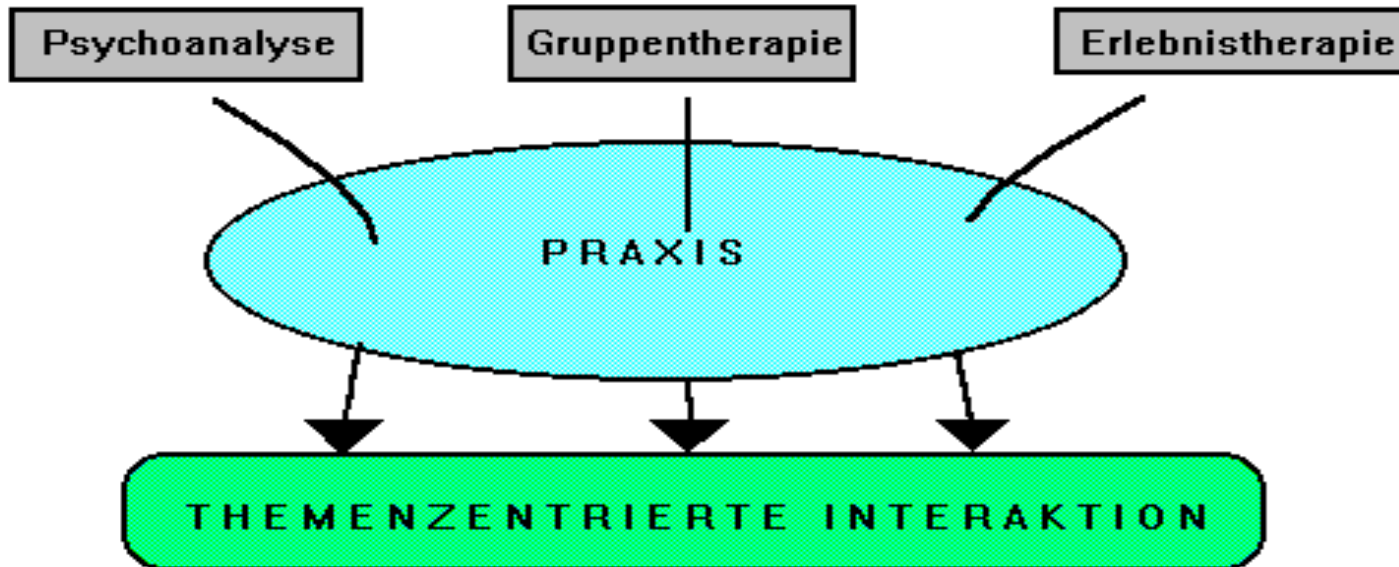
2. Das Philosophisch - ethische Axiom

"Ehrfurcht gebührt allem Lebendigen und seinem Wachstum. Respekt vor dem Wachstum bedingt bewertende Entscheidungen."

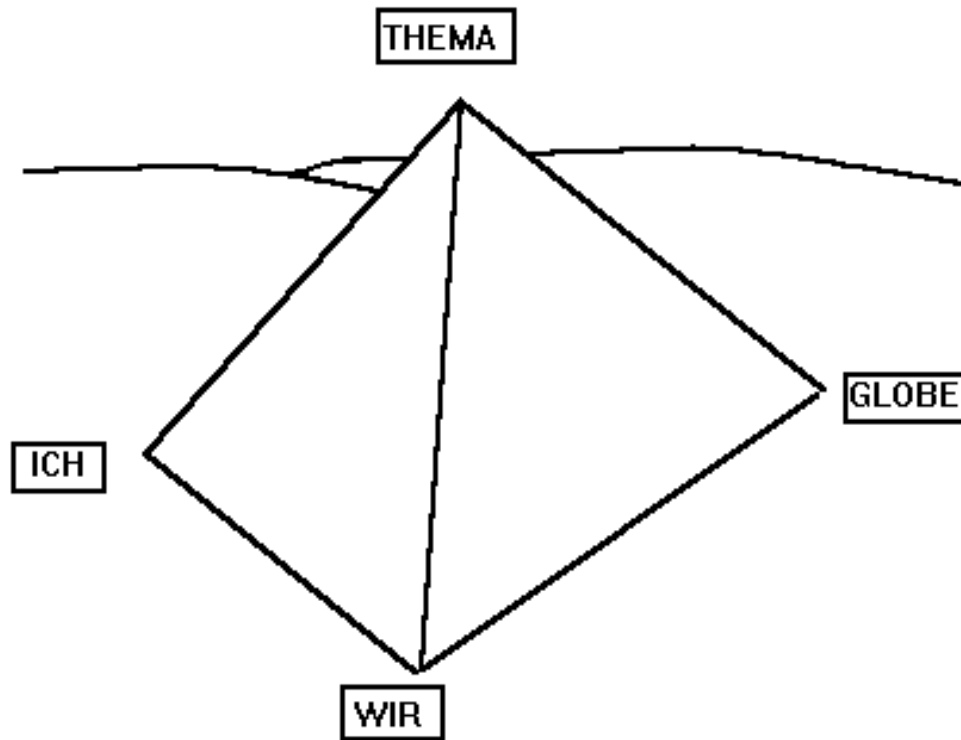
3. Das pragmatisch - politische Axiom

"Die Freiheit im Entscheiden hängt von inneren und äußeren Grenzen ab. Erweiterung dieser Grenzen ist möglich. Armut, Gewalt, Krankheit und fehlende Reife schränken die freie Entscheidung ein."

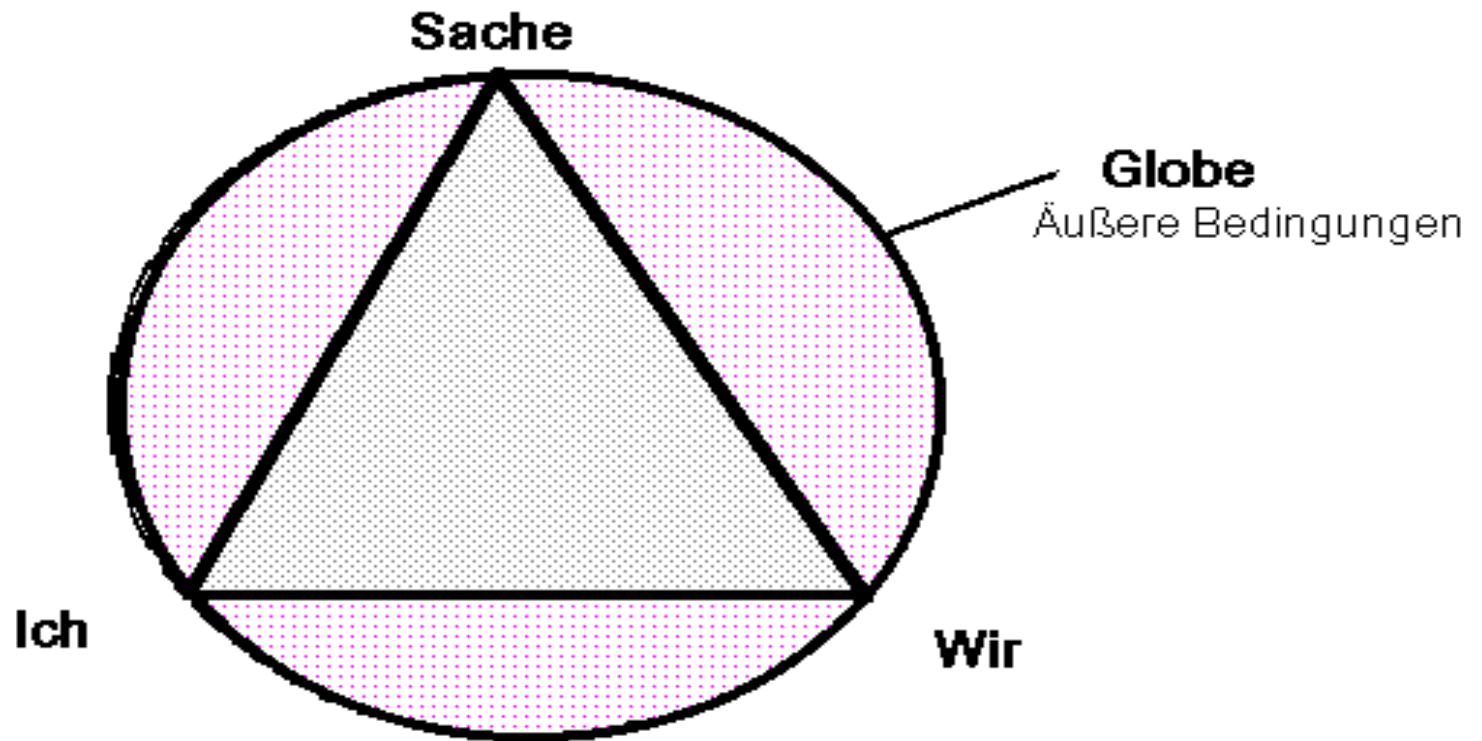
Quellen und Entwicklung der Themenzentrierten Interaktion



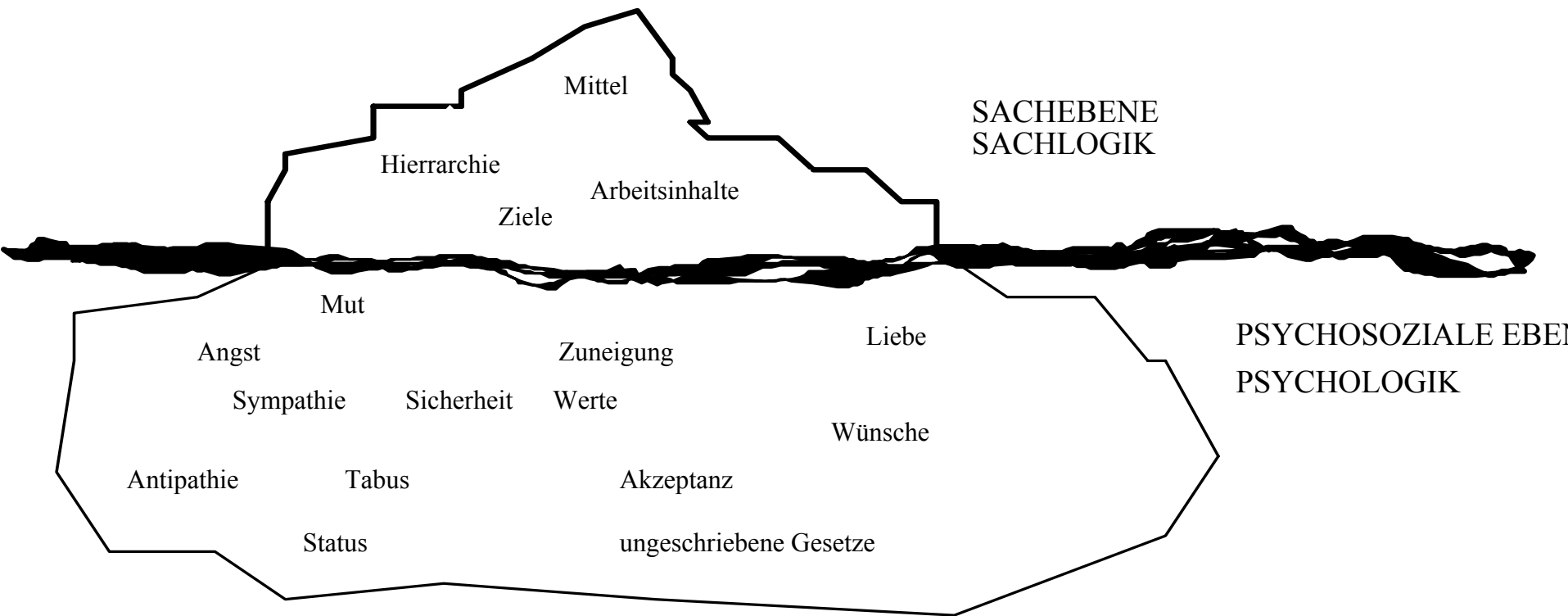
Die ursprüngliche TZI - Pyramide



Heute gültiges Methodenschema der TZI

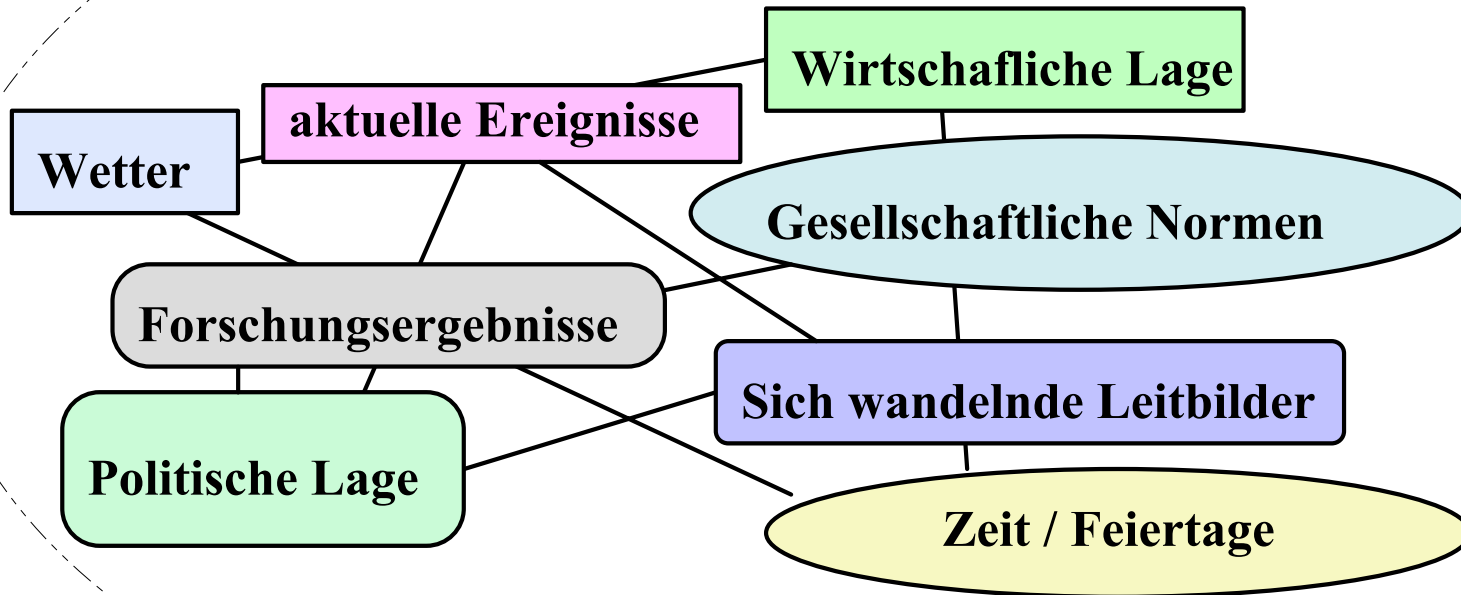


Das Bild des Eisbergs, als Parallele zum Dreieck:



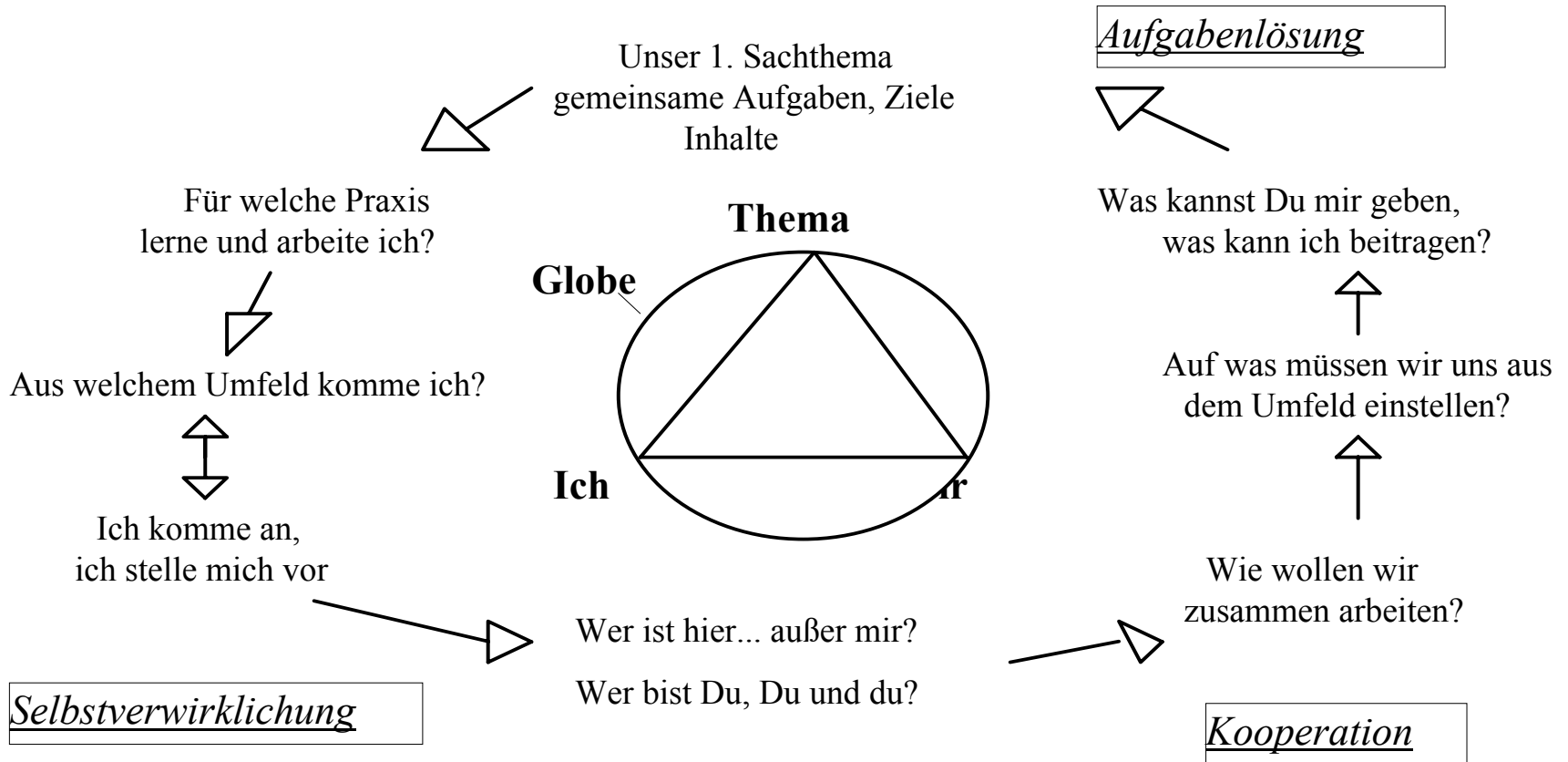
"Bleiben wir bei dem Bild des Eisberges, so wissen wir auch, daß die Gefahr des Zusammenstoßes und des Kenterns von diesem unteren Teil ausgeht und nicht von der sichtbaren Spitze und deren Größe beurteilt werden darf." (Langmaack, B.: Themenzentrierte Interaktion. Einführende Texte rund ums Dreieck. Weinheim 1991, S. 21)

Der Globe jeder Gruppe

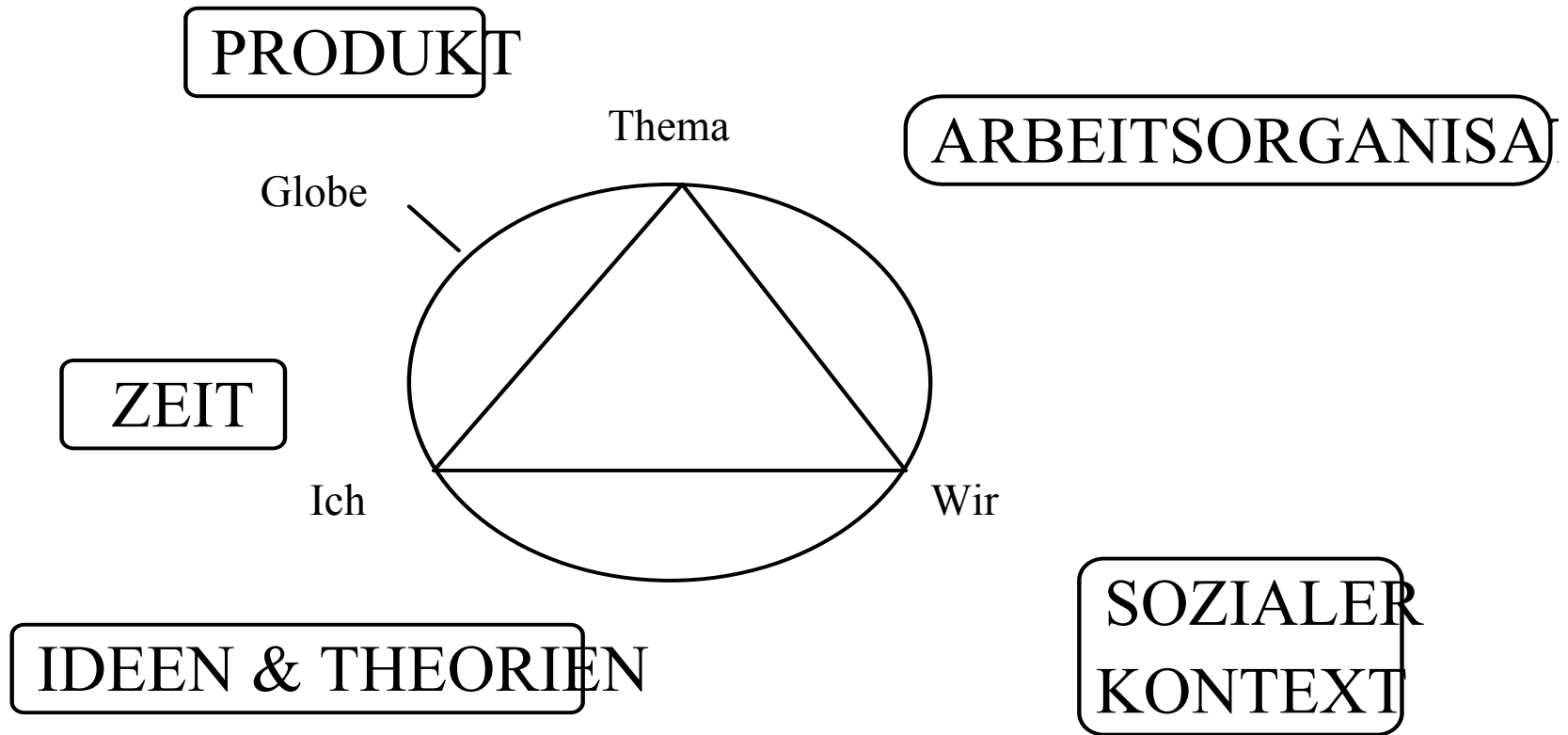


Entwicklung der Themenzentrierten Interaktion in der Gruppe

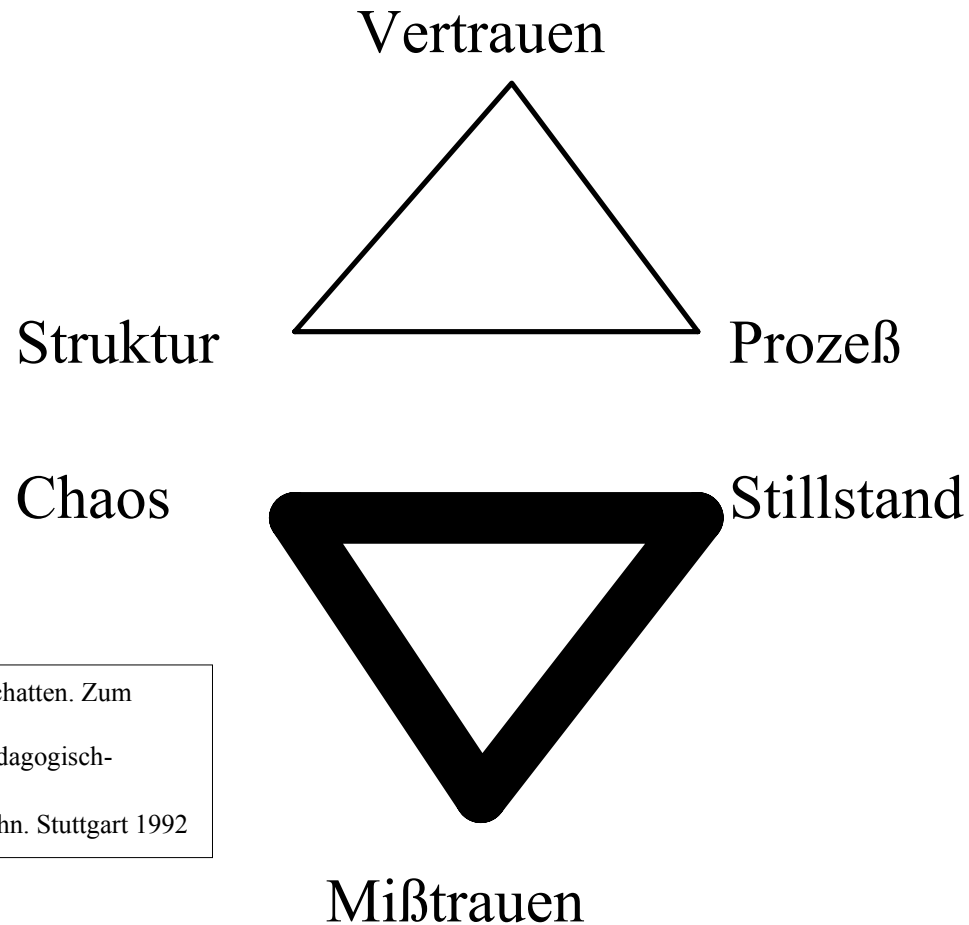
(In Anlehnung an B. Langmaack)



Themenzentrierte Interaktion und Arbeitswelt



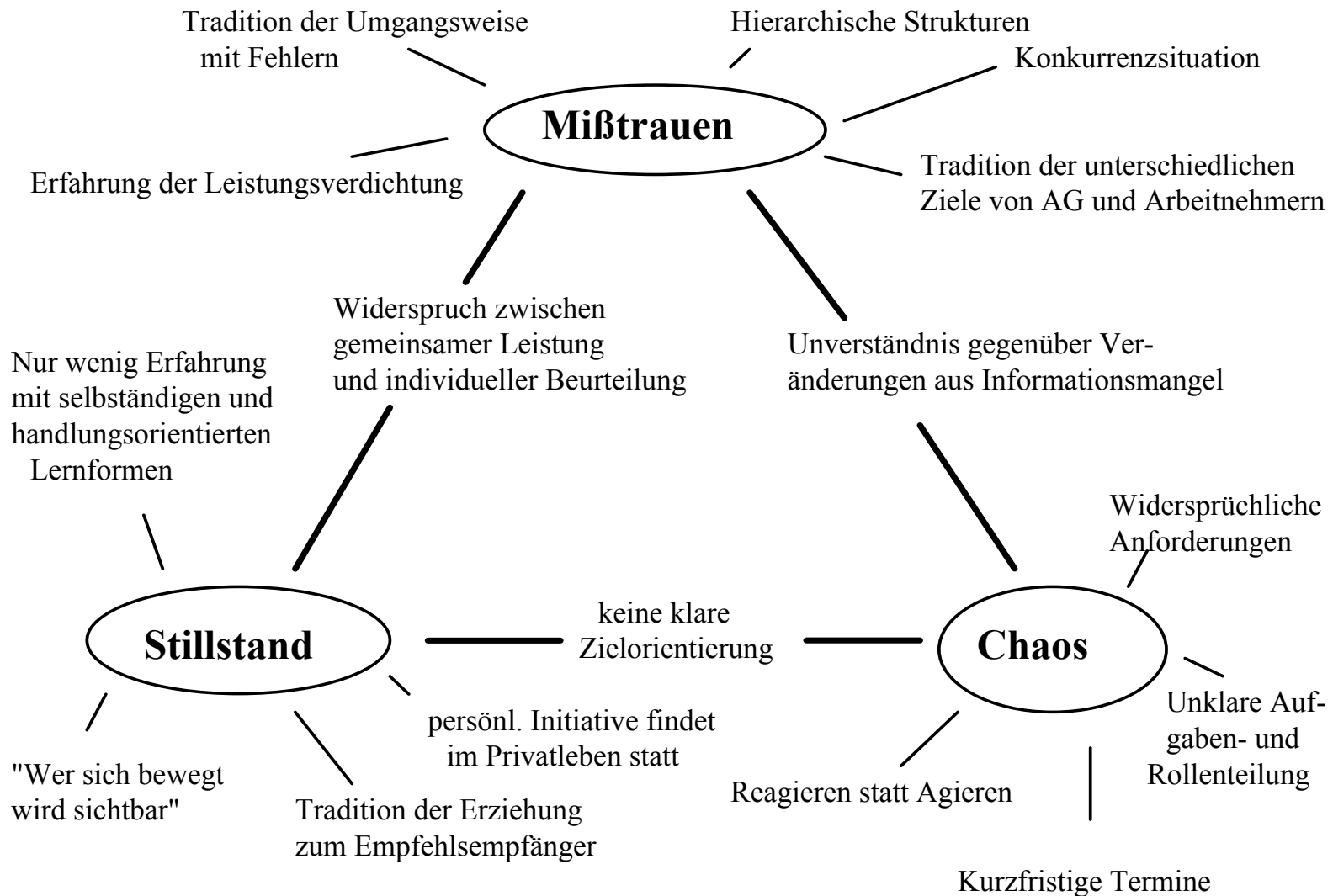
Licht- und Schattendreieck in der TZI



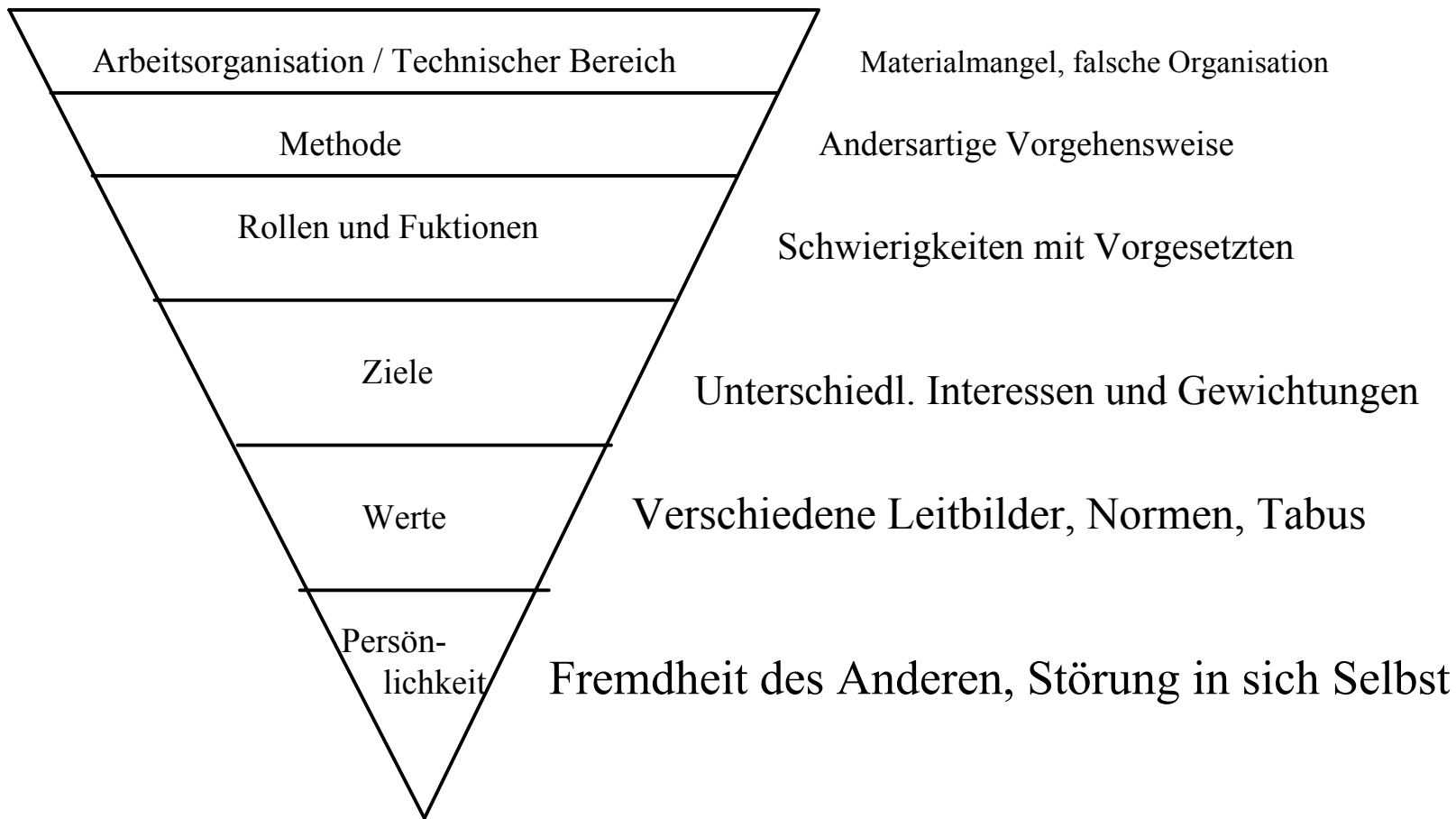
Aus: Stollberg, D.: Wo viel Licht ist, ist viel Schatten. Zum Begriff des Schattens in der TZI.

In: Löhmer, C./Standhardt, R. (Hrsg.): TZI. Pädagogisch-

therapeutische Gruppenarbeit nach Ruth C. Cohn. Stuttgart 1992



Hierarchie der Störungen



Die Sechsfache Aufmerksamkeit der Leitenden

Ein Auge haben für:

